Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 13. April 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 85.

Versicherungswesen.

Die Schlesische Viehversicherungs-Gesellschaft vor dem königl. Appellations-Gerichte zu Breslau.

Die Auflösung der Gesellschaft wurde bekanntlich von einer statutengemäß aus den Versicherungstheilnehmern bestehenden außerordentlichen Generalversammlung unterm 28. März v. J. beschlossen, ohne daß in dieser Versammlung eine Liquidations-Commission erwählt worden wäre, weshalb denn auch naturgemäß und auf Grund eines Bescheides der königl. Regierung das Liquidationsgeschäft den bisherigen Verwaltungsorganen überlassen blieb. — Von der Direction wurden nunmehr sämmtliche Activa und Passiva auf das Sorgfältigste ermittelt und unterm 8. Juni pr. dem Verwaltungsrath ein auf die volle Befriedigung aller Gesellschaftsgläubiger gerichteter Liquidationsplan vorgelegt. Zu den buchmäßigen Gläubigern der Gesellschaft gehörten auch diejenigen Personen, welche im September 1865 durch Abschluß eines Gesellschaftsvertrages sich zu einer Commandit-Gesellschaft auf Actien mit dem Zwecke geeinigt hatten, der Viehversicherung den statutengemäßen Begründungsfond in Höhe von 50,000 Thlr. herzustellen. Die Befriedigung dieser Gläubiger glaubte die Direction in ihrem Liquidationsplan nicht in Vorschlag bringen zu dürfen, weil dieselben der Gesellschaft nicht volle 50,000 Thlr, sondern nur 12,200 Thlr. successive zugewiesen hatten, also auf die Erfüllung der statutarischen Bestimmungen, die sie ihrerseits versäumt, auch seitens der Theilnehmer der gegenseitigen Gesellschaft nicht rechnen könnten. — Der Verwaltungsrath, welcher in allen übrigen Punkten den Liquidationsplan der Direction anerkannte, resp. genehmigte, war jedoch anderer Ansicht. Die Theilhaber des Begründungsfonds seien weder durch einen Contract noch durch das Statut der Viehversicherung zur Bezahlung voller 50,000 Thlr. an letztere verpflichtet gewesen; der Verwaltungsrath hätte statutgemäß das Recht gehabt, eine größere oder kleinere Summe aus dem Begründungsfond zu Gesellschaftszwecken zu verwenden und es sei deshalb für die gegenseitig verbundenen Versicherungstheilnehmer ganz gleichgiltig, ob die Commanditgesellschaft „Begründungsfond" volle 50,000 Thlr. aufgebracht und irgend wo hinterlegt habe, oder nicht. Die statutengemäße Bestimmung des Begründungsfonds, die Einrichtungskosten der gegenseitigen Viehversicherung vorschußweise zu bestreiten, sei mit 12,200 Thlr. zur Genüge erfüllt worden, und es sei die weitere Hergabe von Geldmitteln den Begründungsfonds-Theilhabern um so weniger zuzumuthen gewesen, als das einzige Garantiemittel, auch für gedachten Fond — die Nachschußverbindlichkeit der Versicherten — erfahrungsmäßig in seiner praktischen Ausführung die größten Schwierigkeiten dargeboten hätte. Im Uebrigen hätten die Versicherungstheilnehmer die Auflösung beschlossen und müßten die Consequenzen dieses Beschlusses tragen.

Demgemäß beauftragte der Verwaltungsrath die Direction, auch die Begründungsfonds-Theilhaber den Gläubigern der Gesellschaft hinzuzurechnen und den Betrag von 46,000 Thlr. zur Begleichung aller Debite auf circa 2400 Versicherungs-Theilnehmer nach Maßgabe des Werthes und der Zeitdauer jeder einzelnen Versicherung zu repartiren und den repartirten Betrag als Nachschußprämie gemäß § 5 des Statuts einzuziehen. Ohne ausreichende Beamtenkräfte, ohne irgend welche Geldmittel unterzog sich die Direction diesem Auftrage und strengte zunächst die Klage gegen einen Versicherten des Breslauer Landkreises beim Breslauer Kreisgericht an.

Nach Verlauf von ca. sechs Monaten erging endlich ein Urtheil, wodurch **die Klägerin mit ihrer Klage abgewiesen wurde**. Der Richter hatte sich den Ausführungen des Verklagten darin angeschlossen, daß die Vollständigkeit des Begründungsfonds eine Existenzbedingung der Gesellschaft, von derselben im Statut versprochen und nicht erfüllt worden sei, ergo sei auch der Versicherungsvertrag nicht perfect geworden. Die Klägerin hatte hiergegen die Recursinstanz beschritten und nunmehr in **zweiter** und **letzter Instanz**, (weil Bagatellsache) vor dem königlichen Appellationsgerichte ein Erkenntniß zu ihren Gunsten erstritten, das wie folgt lautet:

„Im Namen des Königs!"

In Sachen der Schlesischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau, Klägerin, jetzt Recurrentin,

wider

den General-Pächter B. J...... zu B......., Verklagten, Recursen,

hat der Civilsenat des königlichen Appellations-Gerichts zu Breslau in seiner Sitzung vom 2ten März 1869, an welcher Theil genommen haben:

der Vorsitzende und
vier Appellationsgerichts-Räthe,

zum Bescheide ertheilt:

daß,

da bei Gesellschaftsverträgen, wenn der Vertrag nicht ein Anderes bestimmt, jedes Mitglied zu dem gemeinschaftlichen Fonds in gleichem Verhältnisse beizutragen schuldig, indeß zu mehreren Beiträgen, als wozu sich das Mitglied ausdrücklich verbunden hat, auch unter veränderten Umständen von den übrigen nicht angehalten werden kann (§ 189. 190. I. 17. L.R.), hiernach also die Klage an sich begründet ist, der vom Verklagten auf Grund des § 271, I. 5. A. L. R. erhobene Einwand der Nichterfüllung des Vertrages auf Seiten der Klägerin aber unbegründet ist, da er weder behauptet noch nachgewiesen hat, daß Klägerin den ihr statutenmäßig obliegenden Verpflichtungen, welche nur im Ersatz des versicherten Schadens und Vertheilung des etwaigen Gewinns bestanden, nicht nachgekommen sei, sondern nur geltend gemacht hat, daß der im Statut erwähnte Begründungsfonds nicht vorhanden sei, da indeß hieraus der Einwand mangelnder Vertrags-Erfüllung nicht herzuleiten ist, weil zunächst § 4 des Statuts den Begründungsfonds gar nicht als einen von der Gesellschaft als solcher, sondern vielmehr von den Begründern derselben aufgebrachten bezeichnet, wie dies auch § 35 a. a. O. wiederholt, ferner nach § 37 des Statuts dieser Begründungsfonds gar nicht ein Activum, sondern ein Passivum der Gesellschaft ist, da die Eigenthümer des Fonds als Gläubiger bezeichnet werden überdies nach § 37 die Entnahme des Darlehns erst bei jedesmaligem Bedarf vorgesehen, und nach § 19 dem Verwaltungsrath die alleinige Disposition über die Verwendung des Begründungsfonds zusteht, sowie nach § 20 Nr. 4 die Festsetzung der Höhe der einzufordernden Nachschußprämie, demgemäß also der Verklagte als einzelnes Mitglied nicht befugt ist, Beschwerde darüber zu führen, daß Nachschußprämien gefordert worden, statt die betreffende Auslage aus dem Begründungsfonds zu entnehmen; der Verklagte auch daraus, daß die Gesellschaft bei ihrer Begründung nicht ein so großes Passivum gehabt, als Verklagter nach dem Statut anzunehmen berechtigt gewesen sein will, keinen Einwand herleiten kann, weil die Gesellschafts-Existenz nirgends von dem Vorhandensein dieser Schuld abhängig gemacht ist, dieselbe vielmehr nach dem cit. § 37 des Statuts sogar erst successive entstehen sollte, während rücksichtlich jeder Gesellschafter nach § 3 a. a. O. schon durch die Versicherungsnahme in die Gesellschaft eintrat; da schließlich auch der Einwand des Verklagten, daß § 41 des Statuts in der Police durchstrichen, unbegründet erscheint, weil damit nur die Ausstellung von Versicherungsscheinen*), nicht die schon nach § 5 begründete Verpflichtung zur Zahlung von Nachschußprämien ausgeschlossen worden; da außerdem der Einwand der Nichtexistenz eines statutenmäßigen Verwaltungs-Rathes und Directoriums nicht begründet ist, weil § 22 des Statuts nur bestimmt, daß die Directionsmitglieder durch den Verwaltungsrath gewählt werden, nach § 16 des Statuts aber der Verwaltungsrath durch diejenigen Personen gewählt wird, welche durch Capitalseinlage den Begründungsfonds errichtet haben, solche Personen aber jedenfalls vorhanden sind, da wegen Nichterklärung des Verklagten über den ihm zugeschobenen Eid feststeht, daß von den Gründern des Begründungsfonds 12,200 Thlr eingezahlt worden sind; da ferner die übrigens erst in der Recursschrift erwähnte Auflösung der Gesellschaft, die als neue Thatsache gegen das erste Urtel nicht geltend gemacht werden kann, auch unerheblich ist weil sie jedenfalls die Einziehung der Außenstände, zu denen auch die Nachschußprämien gehören, nicht hindern, da endlich der Einwand, daß Klägerin die landespolizeiliche Genehmigung durch Erschleichung herbeigeführt habe, unerwiesen geblieben ist, da nicht dargethan worden, daß die Klägerin ohne die Angabe, daß der Begründungsfonds in Höhe von 50,000 Thlr. aufgebracht worden, die staatliche Genehmigung nicht erhalten hätte, und hiernach der Recurs für begründet zu erachten und der Kostenpunkt nach § 11 des Gesetzes vom 20. März 1854 zu bestimmen ist:

das Erkenntniß der Commission für Bagatellsachen des königlichen Kreisgerichts zu Breslau vom 31sten October 1868 aufzuheben und der Verklagte verbunden: an die Klägerin an Nachschußprämie 21 Thlr. 27 Sgr., i. e. Einundzwanzig Thaler Siebenundzwanzig Silbergroschen nebst 5 Procent Zinsen seit dem 11. Mai 1868, als dem Tage der Klagebehändigung zu zahlen, die Kosten der ersten Instanz dem Verklagten, von den Kosten der Recursinstanz jedem Theile die Hälfte der gerichtlichen aufzuerlegen, die außergerichtlichen zu compensiren.*)

Von Rechts Wegen.

Vorstehender Bescheid wird in beglaubigter Form hierdurch ausgefertigt.

Breslau, den 8. März 1869.

(L. S.)

Königl. Appellations-Gericht.

*) Verpflichtungsscheinen.

*) Hiernach ist also der Schlesischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft das unbestrittene Recht eingeräumt worden, ihre Schuldner zu verklagen, und letztere werden in Folge dessen unfehlbar verurtheilt, zu bezahlen. Die Zahl der Processe, welche nunmehr angestrengt werden müssen, beläuft sich auf über zweitausend! Den Schuldnern der Gesellschaft ist bis zum 16. März a. c. ein letzter Termin zur Einlösung resp. Bezahlung der Prämien-Nachschüsse gestellt gewesen, derselbe leider aber nur von einer verschwindend kleinen Anzahl respectirt worden. Das Ende der Klagen gegen die Säumigen ist nach dem erstrittenen Erkenntnisse nicht mehr zweifelhaft, und das Anerbieten der Direction der Schlesischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche an Stelle eines aussichtslosen Processes ihre Dienste zur Herbeiführung billiger Vergleiche mit dem einen oder anderen Gläubiger der Gesellschaft offerirt, — und es sind deren nicht wenige vorhanden — sollte ausnahmlos und dankbar acceptirt werden. So weit wir hören, ist ein großer Theil der Gläubiger zu erheblichen Opfern entschlossen.

Stettin, 9. April. Aus der gestrigen General-Versammlung der Actionaire der See- und Flußversicherungs-Gesellschaft „Pomerania" haben wir im Anschluß an den bereits mitgetheilten Verwaltungs-Bericht pr. 1868 nur noch zu erwähnen, daß seit dem $13^1/_2$jährigen Bestehen der Gesellschaft auf die Actie von 100 Thlr. im Ganzen 170 Thlr. Prämie gezahlt sind.

— **Die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"** hielt am 3. d. ihre General-Versammlung ab. Nach dem Jahresberichte sind über 725 Mill. Thaler Versicherungen per 1868 in Kraft gewesen; am 31. December 1868 betrug die laufende Versicherungssumme $708^1/_9$ Mill. Thaler. Die bezahlten Entschädigungen, abzüglich des Antheils der Rückversicherer belaufen sich auf 579,374 Thlr., die Schaden-Reserve, abzüglich des Antheils der Rückversicherer, auf 26,240 Thlr., Verwaltungskosten Steuern ꝛc. auf 105,210 Thlr. An Provisionen, abzüglich der von den Rückversicherern erstatteten, wurden 138,557 Thlr., an Rückversicherungs-Prämien 283,224 Thlr. bezahlt. Die Dividende, incl. Zinsen auf 3000 Actien ist auf 225,000 Thlr., 75 Thlr. per Actie bestimmt An Capital-Reserve bleibt über $1^1/_5$ Mill. Thaler, Prämien-Uebertrag für die in 1869 ablaufenden Versicherungen 407,659 Thlr. Die Einnahme an Prämien und Police-Kosten erreicht 1,136,566 Thlr., an Zinsen 124,024 Thlr. und an Gewinn auf Effecten-Conto 27,129 Thlr. Es wurden diesmal nur 75 Thlr. auf 200 Thlr. Einzahlung gewährt, während per 1867 92 Thlr. per Actie ausgezahlt wurden.

8 **Dresden,** 8. April. Zu der diesjährigen General-Versammlung der hiesigen „Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport“ (wir berichteten seiner Zeit ausführlich über den Verlauf derselben. D. R.) war auch ein Theil der Hauptagenten der Gesellschaft eingeladen worden. — Damit war denselben Gelegenheit geboten, über die ganze Situation der Gesellschaft eine Uebersicht zu gewinnen und diese gewährte ihnen die Ueberzeugung, daß sie einem Unternehmen dienen, dessen Entfaltung jetzt erst beginnt, nachdem die jedem jungen Institut entgegenstehenden Schwierigkeiten überwunden sind. Daß di Vertreter der Gesellschaft sich aber auch des großen Erfolges freuten, bezeugte die gehobene Stimmung, hervorgegangen aus dem Bewußtsein, daß dem Unternehmen die vorzüglichsten Kräfte angehören und daß auch die Kraft dafür vorhanden, sie zu leiten und zu verwenden. Aus Süd und West, aus Nord und Osten waren die Männer gekommen. Und wie sie bereits in Freundschaft an ihre Centralstelle gebunden, so knüpften sie dieselbe jetzt auch unter sich jedem Einzelnen gegenüber. Das Zusammenkommen der Vertreter der Gesellschaft mit dem Vorstande derselben war theils als Bedürfniß erkannt, theils lag es in den gegenseitig natürlichen Wünschen. Ein Mahl, das die Verwaltungsvorstände für ihre Gäste vorbereitet, gab schließlich zum Austausch der verschiedenartigsten Mittheilungen Gelegenheit und bildete den Schluß der Zusammenkunft.

— In Folge der Petition des Ausschusses der nationalliberalen Partei in Leipzig, die Reform der gesetzlichen Bestimmungen über Schädenansprüche von Privatpersonen bei nicht von ihnen verschuldeten Eisenbahn-Unglücksfällen, hat sich der Bundeskanzler Graf Bismarck im Wege der preußischen Gesandtschaft an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beziehungsweise an das Handelsministerium in Wien gewandt, um über die neueste österreichische Gesetzgebung hinsichtlich der Haftpflicht der Eisenbahnen (über die wir übrigens bereits specielle Mittheilungen gebracht haben) Auskunft zu erhalten. Letztere ist auch bereitwillig ertheilt worden. Das Wiener Cabinet hat dabei seinerseits sich Mittheilung über das Ergebniß der diesfalls dem norddeutschen Bundesrath und Reichstag vorzulegenden Anträge erbeten.

— **Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Nach dem Rechnungs-Abschlusse erwies sich das Geschäft als recht blühend. Das am Jahresschlusse laufende Versicherungs-Capital beträgt 1037 Millionen Thaler. Die Dividende und der Gewinnantheil zu gemeinnützigen Zwecken blieben auch nicht gegen das vorige Jahr zurück; sie betrugen je 252,000 Thlr. oder 84 Thlr. pro Actie nebst 8 Thlr. Zinsen. Indessen auf die eigentlichen Prämien waren nur 155,997 Thlr. gewonnen worden, das Uebrige hatten die Zinseinnahme und ein realisirter Gewinn auf Obligationen thun müssen. An Prämien-Reserve wurden 2,860,689 Thlr. auf das Jahr 1869 übertragen. — Auf diese General-Versammlung folgte die der Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft. Auch deren Geschäftsstand war befriedigend. Der Gewinn betrug wiederum 78,000 Thlr., also 26 Thlr. pro Actie. Auch dazu hatte ein kleiner Gewinn auf Obligationen-Conto mit 4825 Thlr. beitragen müssen. An Prämien-Reserve wurden 174,651 Thlr. übertragen. Die Capital-Reserve war auf 100,000 Thlr. stehen geblieben.

Carlsruhe, 4. April. Gestern ist hierselbst die 24. General-Versammlung des Deutschen Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,“ abgehalten worden. Dem von dem Director der Gesellschaft, Herrn Löwengard, erstatteten Berichte entnehmen wir, daß, nachdem der Deutsche Phönix seit seinem Bestehen bisher, nebst den Jahreszinsen, stets mehr oder minder beträchtliche Dividenden gewähren konnte, — das Jahr 1868 für die Actionaire der Gesellschaft eine ungünstige Ausnahme bildet. Von zahlreichen und bedeutenden Brandfällen heimgesucht, hat die Gesellschaft in dem abgelaufenen Jahre nahe an fl. 1,200,000 für Entschädigungen vergüten müssen. Nach Deckung der sämmtlichen Schäden, sowie aller Ausgaben und Unkosten, welche dem Jahre 1868 zur Last fallen, kann in Folge dessen, außer den Zinsen von 3 pCt. für die auf die Actien geleisteten baaren Einzahlungen, keine Dividende den Actionairen entrichtet werden. Die Reserven des Deutschen Phönix betragen Ende 1868 die Summe von fl. 1,328,032. 52 kr., und ungeachtet der vereinzelten Ungunst des abgelaufenen Jahres ist die fernere Prosperität und Rentabilität der Geschäfte der Gesellschaft nicht im Geringsten zu bezweifeln. Durch den Tod des Herrn C. Schlamp in Frankfurt a. M., welcher einer der Gründer der Gesellschaft und seit ihrem Bestehen ununterbrochen eines der thätigsten Mitglieder des Verwaltungsrathes war, hat der Deutsche Phönix einen schmerzlichen Verlust erlitten. In Folge der Neuwahl, welche dieser Sterbefall erforderlich machte, ist Herr S. M. Freiherr v. Bethmann, vom Hause Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M., in den Verwaltungsrath berufen worden. Wiedergewählt wurden in den Verwaltungsrath: Die Herren A. Denning von Pforzheim, Ph. Donner und Fr. Pfeffel von Frankfurt a. M., und Herr Const. Sautier von Freiburg; — in die Section Carlsruhe: die Herren Th. Herrmann und Kammerherr und Ober-Post-Director Freiherr von Reizenstein in Carlsruhe. Die Herren Achilles Andreae von Frankfurt a. M., Ed. Kölle von Carlsruhe, S. Kohn-Speyer und G. Wagner-Lindheimer von Frankfurt a. M., Mitglieder des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für das Jahr 1868, wurden in derselben Eigenschaft für das Jahr 1869 bestätigt.*)

— **Neue Versicherungs-Gesellschaft in Wien.** Die Herren J. G. Retzbach, Director der Ersten Wiener Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft, Wilhelm Freiherr von Wangenheim, H. Ritter von Maurer, Director der niederösterreichischen Sparkasse, Josef Zikrit, Handelsmann, Carl Sternlicht, Banquier und Nicolaus Wang, Realitäten-Besitzer, haben gestern beim Ministerium des Innern um die Concession zur Errichtung einer wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft unter dem Titel: „Erste österreichisch-ungarische Mobilar-Versicherungsbank“ nachgesucht.

London, 8. April. In der gestrigen Unterhaussitzung hatte eine dritte Resolution, beantragt durch Mr. Sheridan, und auf Herabsetzung der Steuer auf Lebensversicherung auf 6 d. Proc. lautend, kein besseres Schicksal wie ihre Vorgängerinnen. Der Schatzkanzler Gladstone wollte nichts davon hören und erklärte, ehe er darüber reden könne, müsse erst das Haus seine Budgetvorschläge am 8. gehört haben. Wohl oder übel sah sich Mr. Sheridan genöthigt, in eine Vertagung der Debatte zu willigen.

— **Professor W. Karup** hat eine Zusammenstellung sämmtlicher auf der Erde existirenden Lebens-Versicherungen im Jahre 1868 gemacht und theilt darüber folgendes Resultat mit:

	Zahl der Anstalten	Vers.-Capital Mill. Rb	Bevölkerung	Vers.Capital pr. Kopf
Großbritannien u. Irland	170	3000	30 Mill.	100,00
Ver. Staaten v. Nordamerika	55	1800	32 "	56,25
Frankreich	16	415	38 "	10,22
Deutschland u. Oesterreich	34	350	50 "	7,00
Uebr. Europa	25	200	172 "	1,10
Uebrige Welt	30	250	1028 "	0,24
Im Ganzen	330	6015	1350 Mill.	4,16

London, 10. April. Während der vergangenen Woche wurden 53 Schiffbrüche gemeldet, macht seit Neujahr 810.

— **Branntweintrinker in Rußland.** Sniwinruaja Poezta, das Organ des St. Petersburger Ministeriums des Innern, bringt nachstehende interessante Daten: Der Branntwein-Consum im russischen Reiche ist seit 1863 um 101 Procent gestiegen. Täglich sterben 7½ Menschen an den Folgen übermäßigen Branntweingenusses, was im Jahre 2748 ausmacht. In dem Riazansker Gubernium allein war die Zahl der Todesfälle in Folge unmäßigen Genusses geistiger Getränke nachstehende: Im Jahre 1854 17, 1855 24, 1856 26, 1857 28, 1858 23, 1859 23, 1863 99, 1864 117. Nach den statistischen Erhebungen des Ober-Polizeimeisters von Moskau wurden im Jahre 1842 wegen Trunkenheit 7224 Personen, sowohl Männer als Frauen, bestraft; 1863 wuchs diese Zahl auf 23,794.**)

Breslau, 13. April. (**Minerva.**) Der bewährte und unparteiische Berichterstatter der Nat.-Zeitung drückt in seinem letzten Wochenbericht die Ueberraschung aus, daß die 1868er Bilanz plötzlich mit einer Unterbilanz von 1,729,000 Thlr. abschließen soll, während noch für Ende 1867 ein Plus von 514 Thlr. 18 Sgr. der Activen über die Passiven im General-Abschluß und den dazu gegebenen Erläuterungen nachgewiesen wurde, und derselbe Bericht einen Jahresgewinn von 4906 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. aufführt, der Constatirung dieses Gewinnes aber ferner hinzufügt, daß der „Grundbesitz mit seinen Pertinenzen einen normalen, angemessenen Erfolg geliefert hat und daß das ungünstige Resultat des Gesammt-Abschlusses lediglich in den mangelhaften Erträgen der Eisenfabrikation seinen Grund hat.“ Da nun weiter der Reinertrag von 4906 Thlr. in 1867 auf 103,000 Thlr. in 1868 gestiegen ist, jedenfalls wohl in Folge der günstigeren Eisen-Conjunctur, so erklärt die „National-Zeitung“ die Existenz der Unterbilanz nicht nur mit einer neuen Abschätzung der Activa, sondern auch mit dem Verkauf der noch im Gesellschaftsbesitz befindlich gewesenen 2084 Actien à 200 Thlr. im Betrag von 416,000 Thlrn. Wir selbst sind über den Verkauf nicht unterrichtet; immerhin ist aber schon die neue Abschätzung der Werthe, angeblich vorgenommen nach landschaftlichen Principien und dem Ertragswerth bedenklich genug. Bei landschaftlichen Principien kommt man bekanntlich zu Ziffern, die dem wahren Werth eines Grundbesitzes nicht entsprechen, vielmehr stets als zu niedrig erscheinen, und ebenso ist es zweifelhaft, ob die Actionaire unbedingt nöthig haben, ihren Besitz, der doch für spätere Zeiten höheres Ertragniß liefern soll, nach dem jetzigen Ertragswerthe einstellen zu lassen. Die ganze Geschichte hat eine gute Seite; die Actionaire wissen, daß die „Minerva“ bei einer Schätzung „nach landschaftlichen Principien und dem Ertragswerthe“ 2,271,000 Thlr., also doch noch fast 58 pCt. von 4 Mill. Thlrn. werth ist; und wir kommen daher neuerdings auf unseren Vorschlag zurück, in der nächsten General-Versammlung statt anderweiter Combinationen die Liquidation der Minerva-Gesellschaft beantragt zu sehen. Obgleich wir von einer andauernden Besserung der Verhältnisse überzeugt sind, und durch den vorjährigen Reingewinn von 103,000 Thlr. unsere früheren Behauptungen bereits gerechtfertigt sehen, so würden wir doch ein weiteres Bestehen nur in dem Falle wünschen, wenn die Verwaltung sich mit vollem Interesse den Angelegenheiten der Gesellschaft widmete, statt dessen sind wir aber überzeugt und in der Lage den Beweis zu stellen, daß sich grade in der Leitung widerstrebende Strömungen geltend machen, ja einzelne Vertreter ihre Stellung als reine Sinecure betrachten und nicht im Geringsten bestrebt sind, das Wohl der Gesellschaft zu fördern. In Privat-Verhältnissen würde ein Kaufmann dem derartigen Auftreten seiner Geschäftsführer durch Lösung der Verbindung ein Ende machen; wir stehen daher nicht an, den Actionairen zum Mindesten den Rath zu geben, sich eine Verwaltung zu schaffen, welche die Gesellschaft würdig repräsentirt. Eine Vereinigung der Actionaire zur Wahrung ihrer Interessen ist unbedingt nothwendig und wir treten den Anschauungen der „National-Zeitung“ auch hierin vollständig bei: „Die Generalversammlung hat die Aufgabe, Klarheit zu fordern und solche, wenn nothwendig, durch eigene Intervention, d. h. durch Einsetzung einer Commission zur Prüfung aller Verhältnisse herbeizuführen. Die Actionaire werden, um diese Aufgabe zu lösen, gut thun, sich eng an einander zu schließen und durch eine compacte Majorität den Absichten der Verwaltung, welche sich in dem Vorschlage der Capitalsreduction durch Zusammenlegung zweier Actien zu einer gipfeln, energisch entgegen zu treten.“

Wir sind gern bereit, für derartige Bestrebungen einen Anhaltspunkt zu geben und ersuchen alle Interessenten, welche andere Arrangements anstreben, als der Verwaltungsrath aufstellt, mit uns in directe Verbindung zu treten.

— (**Wilhelmsbahn.**) Im Gefolge der Neubauprojecte der Oberschlesischen Eisenbahn zeigt sich neuerdings im Leobschützer Kreise eine lebhafte Agitation für die Weiterführung der Wilhelmsbahn von Leobschütz auf Jägerndorf zum Anschluß an die in Oesterreich in Aussicht genommene Verbindungsbahn Olmütz-Freudenthal-Jägerndorf-Troppau, und zwar macht man hauptsächlich geltend, daß der unstreitig bedeutendste Transport-Artikel, die Kohle, nach Fertigstellung der Route (Cosel-Neisse) zu Ungunsten der Wilhelmsbahn über jene Linie dirigirt werden dürfte. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß auch namhafte Industrielle und besonders die Fabrikbesitzer des Oppa-Thales sich zu Opfern bereit finden lassen würden. Eine in diesem Sinne gehaltene, mit etwa 100 Unterschriften versehene Vorstellung an die Direction der Wilhelmsbahn ist in diesen Tagen von derselben folgendermaßen beantwortet worden: „Herrn ꝛc. Ew. Wohlgeboren, als dem Mitunterzeichner der uns eingehenden Petition d. d. Leobschütz, den 30. März d. J. betreffend die Eisenbahn Leobschütz-Jägerndorf, erwidern wir zur gefälligen Mittheilung an die übrigen Herren Interessenten ganz ergebenst, daß wir bereits unterm 8. v. M. dem Herrn Handelsminister über den Ausbau der gewünschten Linie Vortrag gehalten haben

---

*) Während eines Zeitraums von 25 Jahren ist die Gesellschaft zum ersten Male in der Lage, keine Dividende zur Vertheilung zu bringen. Wir legen hierauf nicht das mindeste Gewicht, weil bei einer Versicherungs-Gesellschaft von der Qualität des „Deutschen Phönix“ es völlig irrelevant ist, ob dieselbe einmal in irgend einem Jahre eine Dividende erübrigt oder nicht; wir würden diesen Umstand sogar durchaus unbeachtet gelassen haben, wenn nicht die Gesellschaft selbst in diesem Betreff sich dahin geäußert: „Ungeachtet der vereinzelten Ungunst des abgelaufenen Jahres ist die fernere Prosperität und Rentabilität der Geschäfte der Gesellschaft nicht im Geringsten zu bezweifeln.“ Wahrlich wir finden diesen Appell an die Zukunft für entbehrlich, wir erblicken aber gleichzeitig darin einen Act von Bescheidenheit, welche einer großen Gesellschaft würdig ist und ihr wohl ansteht. Der „Deutsche Phönix“ möge beruhigt sein. Die wirklich unabhängige, sachverständige und rechtschaffene Versicherungs-Presse weiß den Werth einer Versicherungs-Gesellschaft mit und ohne Dividende zu beurtheilen. Ueber diese Gesellschaft haben wir uns vor längerer Zeit bereits hinreichend ausgesprochen. So weit uns erinnerlich, sprachen wir bei diesem Anlasse die Meinung aus, daß dem „Deutschen Phönix“ unmittelbar nach Aachen-München und Colonia der nächste Rang gebühre und wir kommen ledig ich in di Lage, das damals Gesagte, heute zu bekräftigen. Wir halten unter solchen Umständen die Frage hinsichtlich der Vertrauenswürdigkeit für eine völlig müßige.

**) Und in diesem Lande sollen Lebensversicherungs-Gesellschaften prosperiren können?

— Der Herr Minister hat uns durch Erlaß vom 26. v. M. hierauf eröffnet, daß er einverstanden mit unseren Anträgen die Genehmigung dazu ertheile, daß die Wilhelmsbahn diesem Project näher trete. — Wir haben nunmehr sofort, wozu wir statutenmäßig verpflichtet — dem Verwaltungsrath der Wilhelmsbahn eine entsprechende Vorlage gemacht und denselben ersucht, in einer schleunig anzuberaumenden Sitzung sich damit einverstanden zu erklären, daß vorbehaltlich aller übrigen Beschlüsse sofort die ersten vorbereitenden Schritte zur Ausführung des Unternehmens gethan worden. — Mit den Interessenten auf der österreichischen Seite, welche bereits entsprechende Anträge ebenfalls gestellt haben, werden wir uns ohne Verzug in Verbindung setzen, und hoffen, daß es uns gelingen werde — falls uns angemessene Unterstützung zu Theil wird — das Project zu einem allseitig befriedigenden Abschlusse zu bringen.

Königliche Direction der Wilhelmsbahn."

Berlin, 12. April. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön und warm. — Weizen loco vernachlässigt. Termine niedriger. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 61 5/8 Rt., loco 2100 ℔. 58—70 Rt. nach Qual., per 2000 ℔. April-Mai u. Mai-Juni 61 3/4—61 1/2 bez., Juni-Juli 62 1/2 bez. u. Br., 6 Gd. Juli-August 62 1/2 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco belangloses Geschäft. Termine niedriger. Gek. 33,000 Ctr. Kündigungspr. 51 7/8 Rt., loco 52 1/8—52 1/4 ab Bahn bez., per diesen Monat u. April-Mai 52—51 1/2—52—51 7/8 bez., Mai-Juni 51—50 3/4—51—50 7/8 bez., Juni-Juli 50 3/4—50 1/2—50 3/4 bez., Juli-August 49 1/8—49 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—54 Rt. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco stark zugeführt und matter. Termine billiger verkauft, loco 31—35 Rt. nach Qual., galiz. 31 3/4—32 3/4, polnischer 32 3/4—33 1/2, pomm. 33 3/4, fein pomm. 34—34 1/4 ab Bahn bez. April-Mai 31 3/4 bz., Mai-Juni 31 3/4—31 1/2 bez., Juni-Juli 31 1/2—31 5/8—31 1/2 bez., Juli-August 30 bez., Septbr.-Octbr. 28 1/2 Br., 28 Gld. — Weizenmehl excl. Sack loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4 1/12—3 5/6 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 7/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack ziemlich belebt, loco per Ctr. unverst., Nr. 0 3 7/12—3 5/12 Rt. Nr. 0 u. 1 3 1/3—3 1/6 Rt., incl. Sack April-Mai 3 Rt. 13 3/4 Sgr., 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Gld., Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Gld., Juni-Juli 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß matt, loco 7 5/6 Br., per diesen Monat 7 5/12 Br., April-Mai 7 1/4 bez., Septbr.-Octbr. 7 3/4 Rt. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps und Winter-Rübsen 84—86 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß in fester Haltung. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 9 2/3 Rt., loco 9 7/8 Br., per diesen Monat u. April-Mai 9 2/3—9 17/24 bez., Mai-Juni 9 17/24—9 3/4 bez., Juni-Juli 9 19/24—9 5/6 bez., Septbr.-Octbr. 10 1/8—10 1/6 bez. u. Gld., Octbr.-Novbr. 10 1/4 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, loco 11 1/4 Rt. — Spiritus pr 8000 % fest. Gek. 80,000 Quart. Kündigungspr. 15 5/8 Rt., mit Faß per diesen Monat und April-Mai 15 2/3—15 7/12 bez. u. Geld, 15 5/6 Br., Mai-Juni 15 2/3—15 5/8 bez. Br. u. Gld., Juni-Juli 16—15 11/12 bez., Juli-Aug. 16 1/4 nominell, August-Septbr. 16 2/3—7/12 bez., loco ohne Faß 15 1/2 bez.

Stettin, 12. April. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt. Wind NO. Barometer 28" 5'''. Temperatur Morgens 5 Grad Wärme. — Weizen loco unverändert, Termine fest, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 64—66 1/2 Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 64—65 Rt. bez. weißer 65—67 Rt. bez., Ungar. 55—61 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr 66 1/2, 67—66 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 67—67 1/4 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 67 1/2—67 3/4 Rt. bez. u. Br., Juli-August 68 Rt. bez. — Roggen matter, loco pr 2000 ℔. 51—53 Rt. nach Qual. bez., 85 ℔. 53 1/2 bez., auf Lief. pr Frühjahr 52, 51 1/2—51 3/4 bez., Mai-Juni 51 1/4—51 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 51—51 1/4 Rt. bez., Juli-August 50 Br., 49 1/2 Gd. — Gerste wenig verändert, loco pr 1750 ℔. 39—43 Rt. bez., für feine Ungar. u. Schlesische 45—46 bez. — Hafer matter, loco pr 1300 ℔. 32 1/2—34 1/2 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 3/4—33 1/2 Rt. bez., 33 1/2 Gd., Mai-Juni 33 1/2 Rt. Gd., Juni-Juli 34 Rt. bez. — Erbsen pr Frühjahr Futter- 54 1/4—54 1/2 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. ab Bahn 61 3/4 Sgr. Br. — Rüböl still, loco 10 1/4 Rt. Br., auf Lief. pr April-Mai 9 11/12 Rt. bez. u. Gd., 10 Br., Mai-Juni 9 7/8—9 19/24 bez. u. Gd., Septbr.-October 10 1/24 Rt. bez. u. Gd., 10 1/12 Rt. Br., Oct.-Nov. —. — Spiritus etwas matter, loco ohne Faß 15 1/2—11/24 Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr 15 11/24—7/12 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 15 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 15 7/8 Rt. bez. u. Gd., Juli-Aug. 16 1/8 bez. u. Gd., August-Sept. —. — Angemeldet: 200 W. Weizen, 250 W. Hafer, 50 W. Erbsen, 400 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 66 3/4 Rt., Roggen 51 3/4 Rt., Rüböl 9 11/12 Rt., Spiritus 15 11/24 Rt.

Im Laufe der beiden vergangenen Wochen sind zu Wasser eingetroffen: 12,393 Wspl. Weizen, 6182 W. Roggen, 856 W. Gerste, 2400 W. Hafer, 1882 W. Erbsen, 326 W. Oelsaat, 2300 Ctr. Zink, 7149 Centner Rüböl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 10. d. M. beträgt demnach: 22,326 1/2 W. Weizen, 13,059 1/2 W. Roggen, 2571 W. Gerste, 3795 1/2 W. Hafer, 3274 1/2 W. Erbsen, 422 W. Oelsaat, 4300 Ctr. Zink, 90 Faß Spiritus, 10,486 Centner Rüböl, 500 Ctr. Zinkblech.

Dresden, 12. April. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Die Witterung bleibt anhaltend günstig für die Saaten und das Geschäft verharrt in alter Flaue. Auch am heutigen Tage waren die Umsätze in allen Artikeln äußerst beschränkt. Für loco Roggen waren die Forderungen theilweise höher, per 1920 Pfd. Btto. 48.51 bez., loco Weizen war zwar billiger erhältlich, trotzdem waren Consumenten zurückhaltend im Einkauf, per 2040 Pfd. gelb 62.65 bez. u. Br., weiß 66—68 Thlr., gelb niederl. 62 Thlr. ab Kahn bezahlt.

—de— **Breslau**, 13. April. (Wasserstand und Verkehr auf der Oder.) Im Wasserstande der Oder ist von gestern zu heute ein kleines Wachsen eingetreten. Der Oberpegel zeigt 16' 11", der Unterpegel 3' 8" — Nach den neuesten Nachrichten aus Ratibor ist das Wasser im Fallen. Der dortige Pegel zeigt 4' 2". Die Witterung ist schön. — Der Geschäftsgang bleibt ein flauer. Gestern trafen ca. 18 Kähne von Stettin mit verschiedenen Kaufmannsgütern hier ein. Bei dem guten Segelwinde dürfte in Kurzem noch eine Anzahl von Kähnen nachfolgen. — Von den Schleppkähnen der Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts Gesellschaft ladet der des Steuermann Keitsch 350 Centner Stärke am neuen Packhofe nach Stettin, der Schiffer Seliger aus Liebchen 1000 Ctr. Mehl nach Berlin, am Aurasplatze die 2 Zillen, die mit 519 Stück Ballon Schwefelsäure am neuen Packhofe in Lage gekommen, jetzt ca. 2000 Ctr. Trottoirplatten ein. — 2 Kähne mit Getreide sind abgeschwommen.

Seit gestern passirten die hiesigen Schleußen Andreas Roloczin leer stromab, Johann Czichlich, Ignatz Kretschmer, Joseph Wurzel mit Kalksteinen von Krappitz nach Masselwitz, Blasius Niedworoch mit Eisen von Oppeln nach Breslau, Jakob Michalla mit 16 Boden von 28,890 Q.-F. Rundholz von Oppeln nach Briskow, Daniel Kluge, Johann Wieble, Joseph Augschburg, Robert Augschburg, Carl Komander, Gottlieb Zimmer, Julius Hellmann leer stromauf, Franz Kirchner mit Essigsprit von Breslau nach Ujest, Joseph Grzonka mit 10 Boden von 17,730 Q.-F. Rundholz von Oppeln nach Briskow.

Breslau, 13. April. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr, bei ziemlich belanglosen Zufuhren schleppend, Preise konnten sich auch nur schwach behaupten.

Weizen zu den notirten Preisen schwer verkäuflich, wir notiren pr 85 ℔. weißer 67—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 67—75 Sgr., milde 75—77 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen nur zu billigen Preisen verkäuflich, wir notiren pr 84 ℔. 60—62 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste nur feine Qual. verkäuflich, geringere vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 51—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 51—56 Sgr. pr 90 Pfd. — Wicken mehr offerirt, pr 90 ℔. 59 — 61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68 — 75 Sgr., — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen gefragt, pr 90 ℔. 55 — 56 Sgr. — Buchweizen ruhiger pr 70 ℔. 53 — 56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57—59 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, roth, lebhaft gefragt und höher bezahlt, wir not. 11 1/2—13 1/2—14 Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bz., weißer ohne Aenderung, 13—16—18—19 1/2 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr Ctr. — Thymothee mehr beachtet, 5 3/4—6 3/4 bis 7 1/2 Rt.

Oelsaaten gänzlich ohne Zufuhr, Preise daher auch nur nom. anzunehmen sind, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200 — 207 Sgr. pr 150 ℔. Br. feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein mehr beachtet, wir notiren 5 5/6—6 1/2—6 11/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 84—88 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Ctr. 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr Metze.

Breslau, 13. April. [Fondsbörse.] Die günstigen auswärtigen Notirungen begegneten an hiesiger Börse der gewohnten Zurückhaltung und wenngleich sich die Course fast aller Speculationspapiere höher stellten, war doch der Umsatz von nur mäßigem Belange. Am beliebtesten waren heute Italiener, Oesterr. 1860er Loose und Lombarden, in welchen sich ansehnliche Geschäfte vollzogen, während Amerikaner zwar fest, doch unbelebt waren. Oesterr. Valuta langsam, doch continuirlich steigend. Preuß. Fonds fest, bei mäßigem Verkehr. Polnische Liquidationspfandbriefe beliebt.

Officiell gekündigt: 70,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 13. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein 11 1/2—12 1/2, hochfein 13—14. Kleesaat weiße wenig verändert, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17 1/2, hochfein 18 1/2—19 1/2.

Roggen (pr 2000 ℔.) niedriger, pr April u. April-Mai 48 1/4 bez., Mai-Juni 48—1/8 bez., Juni-Juli 48 bez., Juli-August 47 bez. u. Gd.

Weizen pr April 61 Br.

Gerste pr April 50 1/2 Br.

Hafer pr April und April-Mai 50 Br., Mai-Juni 50 1/4 Br.

Raps pr April 97 Gd.

Rüböl matt, loco 9 7/12 Br., pr April, April-Mai und Mai-Juni 9 7/12 Br., Juni-Juli 9 2/3 Br., Septbr.-Octbr. 9 3/4 bez.

Spiritus wenig verändert, loco 14 5/6 Br., 14 17/24 Gd., pr April u. April-Mai 14 11/12—23/24 bez., Mai-Juni 15 Gd., Juni-Juli 15 1/4 Gd., Juli-August 15 2/3 bez. u. Gd., August-Septbr. 15 7/8 bez. u. Gd., Sept.-October 15 5/6 bez.

Zink 6 5/12 Rt. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 13. April 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—79	74	66—71 Sgr	pr Scheffel
do. gelber . .	75—76	74	68—72 Sgr	
Roggen	61—62	60	59 „	
Gerste	55—58	54	50—52 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

— **Polnische Pfandbriefe in Silberrubel.** 32. Verloosung. Verloosung am 1. und 2. April 1869. (Aus der officiellen Warschauer Liste entnommen.)

Litt. A. a 3000 Silberrubel.

28 29 35 37 45 48 62 66 89 127 161 189 287 293 312 355 376 385 439 447 454 465 482 521 561 622 668 706 761 789 847 1160 1212 248 529 719 807 2337 341 380 2688 709 718 855 877 3067 73 105 3 53 262 293 304 602 648 753 877 3915 924 4045 68 91 128 210 4268 326 340 402 415 427 704 4831 889 946 5187 619 673 802 5834 841 901 902 976 138261 673 688 744 783 813 969 142725 786 801 823 827 828 837 887 895 899 903 909 926 946 991 143035 65 92 122 202 213 239 377.

Litt. B a 750 Silberrubel.

6034 79 135 185 235 333 356 370 407 567 606 607 617 629 705 775 937 943 961 997 7000 13 47 238 298 305 326 406 480 722 788 800 874 8034 82 106 137 169 410 443 479 575 632 731 742 775 779 9073 86 107 187 200 326 339 373 426 451 605 621 628 630 650 660 968 10024 90 159 326 332 347 352 366 578 606 683 685 803 822 827 868 881 916 924 982 11022 116 218 224 267 299 309 316 359 386 408 549 605 820 824 834 12043 202 254 294 300 450 485 629 664 677 730 740 742 745 804 807 825 901 905 993 13003 144 309 344 375 494 542 569 676 689 811 895 908 14038 43 101 103 205 289 422 432 485 491 505 578 604 737 772 789 804 856 889 895 919 931 934 15182 209 260 350 367 381 382 385 414 416 423 444 539 617 641 708 734 950 998 16036 37 71 93 139 143 189 215 293 421 498 526 539 792 900 945 964 17015 43 45 74 182 224 225 333 364 415 570 591 593 643 685 714 743 758 863 943 18119 304 343 367 447 468 580 657 667 690 692 778 866 909 996 19018 32 62 125 148 161 272 304 336 352 377 401 407 439 456 580 676 694 755 808 858 923 945 960 20037 67 68 80 84 152 201 329 356 408 423 471 597 617 647 726 729 783 787 789 850 859 21165 194 208 232 253 256 289 306 312 387 401 405 415 481 582 669 769 860 898 970 22022 207 212 229 247 287 291 342 430 472 527 687 690 931 936 23203 235 326 439 459 523 526 528 535 555 602 637 651 711 829 872 924 927 937 996 24011 54 98 135 145 160 220 235 239 280 304 474 491 517 533 684 808 846 906 927 954 956 961 964 25063 138 191 243 244 279 281 319 357 459 549 569 590 643 680 704 892 914 26038 93 142 228 317 393 409 480 507 531 536 563 570 606 852 906 920 963 975 981 27035 43 199 235 374 421 464 504 521 535 542 555 560 589 644 710 788 812 824 837 990 28282 310 335 340 390 391 488 702 721 803 872 926 29050 52 53 73 387 439 546 962 139028 246 271 292 362 408 843 996 140281 317 323 445 896 141046 96 165 392 424 571 689 731 733 812 847 852 918 943 955 961 986 142052 99 104 173 226 276 277 316 318 366 386 466 143512 532 601.

(Fortsetzung folgt)

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. April. (Anfangs-Course.) Ang. 2 1/2 U.

		Cours v. 12. April.
Weizen pr April-Mai . .	61 1/2	61 1/2
Mai-Juni . .	61 1/2	61 1/2
Roggen pr April-Mai . .	52	51 3/4
Mai-Juni . .	51	50 3/4
Juni-Juli . .	51	50 5/8
Rüböl pr April-Mai . .	9 3/4	9 2/3
Sept.-Octbr.	10 5/24	10 1/8
Spiritus pr April-Mai . .	15 2/3	15 7/12
Mai-Juni . .	—	15 2/3
Juni-Juli . .	15 23/24	16
Fonds u. Actien.		
Freiburger	110	110 7/8
Wilhelmsbahn	105 3/4	105 1/2
Oberschles. Litt. A.	174 1/2	174
Rechte Oderufer-Bahn . .	87 1/8	87 1/4
Oesterr. Credit	125 3/4	126
Italiener	55 5/8	55 1/4
Amerikaner	88 1/8	87 7/8

Frankfurt a. M., 12. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 87 1/4, Credit-Actien 295 1/4, 1860er Loose 83 3/8, Lombarden 223, Staatsbahn 316, steuerfr. Anleihe 51 1/2, Silber-Rente 57 7/16, Elisabethbahn 148 1/2. Sehr fest und belebt.

Berlin, 13. April. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 12. April.
Weizen. Still.		
pr. April-Mai	$61\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$61\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$
Roggen. Fest.		
pr. April-Mai	$52\frac{1}{4}$	$51\frac{7}{8}$
Mai-Juni	$51\frac{1}{8}$	$50\frac{3}{4}$
Juni-Juli	51	$50\frac{5}{8}$
Rüböl. Fest.		
pr. April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{17}{24}$
Septbr. Octbr.	$10\frac{5}{24}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus. Still.		
pr. April-Mai	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{7}{12}$
Mai-Juni	$15\frac{17}{24}$	$15\frac{2}{3}$
Juni-Juli	$15\frac{23}{24}$	$15\frac{11}{12}$
Fonds und Actien. Matt.		
Freiburger	$109\frac{1}{2}$	110
Wilhelmsbahn	106	$105\frac{1}{2}$
Oberschles. Lit. A.	175	$171\frac{5}{8}$
Rechte Oderufer-Bahn	$87\frac{1}{4}$	$87\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	$60\frac{7}{8}$	$60\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	$125\frac{7}{8}$	$126\frac{1}{4}$
Oesterr. 1860er Loose	$83\frac{1}{4}$	$83\frac{1}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{3}{8}$	$57\frac{1}{4}$
Italiener	$55\frac{5}{8}$	$55\frac{5}{8}$
Lombarden	$127\frac{1}{4}$	127
Amerikaner	$88\frac{1}{4}$	88
Türken	$40\frac{5}{8}$	$40\frac{1}{2}$

Stettin, 13. April.

		Cours v. 12. April.
Weizen. Unverändert.		
pr. Frühjahr	$66\frac{3}{4}$	$66\frac{3}{4}$
Mai-Juni	67	67
Roggen. Fester.		
pr. Frühjahr	$52\frac{1}{4}$	$51\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$51\frac{3}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Juni-Juli	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{4}$
Rüböl. Fester.		
pr. April-Mai	10	$9\frac{11}{12}$
Septbr.-October	$10\frac{1}{12}$	$10\frac{1}{24}$
Spiritus. Fest.		
pr. Frühjahr	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{7}{12}$
Mai-Juni	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{5}{8}$
Juni-Juli	16	$15\frac{7}{8}$

Wien, 12. April, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 294, 90, Staatsbahn 333, 00, 1860er Loose 103, 30, 1864er Loose 128, 00, Böhmische Westbahn —, —, Galizier 218, 00, Lombarden 235, 20, Napoleonsd'or 9, 97, anglo-Austrian 324, 25, Franco-Austrian 157, 00.

Wien, 13. April. (Schluß-Course.)

	Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	Cours vom 12. April.
3% Metalliques		62, 70
National-Anl.		70, 80
1860er Loose		103, 10
1864er Loose		128, 10
Credit-Actien		295, 10
Nordbahn		233,
Galizier		218, 75
Böhmische Westbahn		193, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.		333, 50
Lombard. Eisenbahn		234, 80
London		124, 70
Paris		49, 50
Hamburg		92,
Cassenscheine		184,
Napoleonsd'or		10, $95\frac{1}{2}$

Amsterdam, 12. April. Getreidemarkt [Schlußbericht.] Weizen still. Roggen loco unverändert, pr. Mai 195, pr. Oct. 185. Raps pr. April 64, pr. Octbr. 67. Rüböl pr. Mai $33\frac{1}{8}$, pr. Herbst 35.

Antwerpen, 12. April, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $52\frac{1}{2}$, pr. Mai 53, pr. September 57. Unverändert.

Paris, 12. April, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{2}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 10.
3% Rte.	70, 65-70, 70	70, 40.
Ital. 5% Rente	56, 20	55, 85.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	672, 50	667, 50.
Credit-Mobilier-Actien	270, 00	270, 00.
Lomb. Eisen.-Actien	480, 00	475, 00.
do. Prioritäten	229, 00	228, 50.
Tabaksobligationen	425, 00	—, —.
Tabaks-Actien	617, 50	615, 00.
Türken	41, 85	41, 50.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$94\frac{7}{8}$.	$94\frac{5}{8}$.

Newyork, 12. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 10.
Wechsel auf London in Gold	$107\frac{5}{8}$.	$107\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$33\frac{1}{8}$.	$33\frac{3}{4}$
1882er Bonds	$120\frac{3}{8}$.	$120\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	$117\frac{1}{4}$.	$117\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$105\frac{5}{8}$.	$105\frac{5}{8}$.
Illinois	$138\frac{1}{4}$.	$138\frac{1}{4}$.
Eriebahn	34.	34.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6,35.	6 35.
Petroleum (Philadelphia)	32.	$31\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	32.	32.
Havanna-Zucker	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Bremen, 12. April. Petroleum, Standard white, ruhig, unverändert.

Liverpool, 12. April, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest, zu vollen Preisen.

Breslauer Börse vom 13. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	125 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{8}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{1}{8}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{1}{2}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 B.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl.	4	80 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{7}{8}$ B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{11}{12}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Neisse-Brieger do.		—
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B.
dto. neue		$100\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{3}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$87\frac{3}{4}$ B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{2}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$106\frac{1}{8}$ B.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	$60\frac{5}{8}$—$61\frac{3}{8}$ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	88 B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{3}{4}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	67 G.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$57\frac{5}{8}$ G.
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{3}{4}$ bz. u. B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Gold und Papiergeld.		
Ducaten	—	$95\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$80\frac{1}{3}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$81\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz.
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	50—$49\frac{7}{8}$ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	118 B.
Oesterr. Credit-	5	126 B.
Wechsel-Course.		
Amsterdam	k. S.	$141\frac{3}{4}$ bz.
do.	2 M.	$141\frac{1}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{3}{8}$ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23$\frac{3}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{6}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$81\frac{3}{8}$ bz.
do.	2 M.	$80\frac{5}{8}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 85 des Breslauer Handelsblatts.

Dienstag, den 13. April 1869.

Handels-Register.

a. Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: J. Oswald Galle, C. Hülsemann' Julius Albert Morgenstern. — **Groß-Strehlitz:** H. Schaefer, Julius Burgheim. — **Gleiwitz:** Carl Brzoska. — **Glogau:** Gebr. Nerger. — **Ottmachau:** Max Welzel. — **Schönberg bei Lauban:** C. A. Altmann. — **Ujest:** Marcus Eisner. — **Antonienhütte:** V. Kuhnert. — **Myslowitz:** Richard Bleichmann. — **Ptakowitz bei Beuthen OS.,** R. Lachmann. — **Rokittnitz bei Beuthen OS.:** H. Graetzer. — **Lipine bei Beuthen OS.:** H. Goldstein. — **Deutsch-Piekar bei Beuthen OS.:** W. Grötschel. — **Rösnitz bei Leobschütz:** M. Laske. — **Frankenstein:** Reinhold Albert, C. Winter. — **Görlitz:** Otto Rohringer. — **Brieg:** Goldbach und Waldmann, C. Balluch. — **Patschkau:** Theophil Kaul. — **Neurode:** Johann Opitz. — **Berlin:** W. Herre u. Co., W. Königsberger, Leopold Engel, Herrmann Rosener, Kobylinski u. Sichting, geändert in Louis Kobylinski, Paul Schulz, J. F. Kratzer u. Co., Herrmann Jacoby. — **Kempen:** Vorschußverein. — **Stettin:** J. Aron, C. Kühl jr. — **Posen:** L. Kaniewski.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Christian Dierig, F. Sobczy', Nathan Schlesinger. — **Lauban:** J. A. Altmann. — **Neisse:** Julius Bruck. — **Berlin:** H. Martini, C. F. Tiemann, Rosenberg und Markiewicz, Wilh. Tegge, August Wühlisch, The Berlin Sewaye Company limited. Berliner Abfuhr Gesellschaft H. Lehmann, Luckenwalder Tuchniederlage, Ferdinand Burckhardt. — **Stettin:** Emil Karck. — **Posen:** Gebrüder Tobias, J Gintrowicz, Salomon Feld. — **Krotoschin:** Herz Lewy.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Gustav Schweitzer für Louis Wilhelm Schweitzer. — **Friedland:** August Hillmer für Gottfried Schmitt's Wittwe. — **Münsterberg:** Eduard Lauffer für J. Lauffer. — **Berlin:** Ignaz Mahler für Golmick und Vaterloß, Ernst Wartenberg collectiv mit einem persönlich haftenden Gesellschafter für die Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Dr. C. A. Martius, Dr. P. Mendelssohn-Bartholdy, Dr. Hugo Kunheim für dieselbe Gesellschaft in gleicher Weise wie vor, Theodor Wilhelm Rannow für Reiß u. Co., Carl August Hesse für Hermann Baschwitz, Johann Carl Victor Jantzen für Gustav Berggren, August Lübke u. Nathan Schlesinger für G. Müller u. Co.

d. Gelöschte Procuren.

Breslau: Albert Anwand und Oscar Anwand für J. C. Anwand, Meyer Siegmann für Christian Dierig. — **Berlin:** Carl August Hesse und Hermann Jacoby für Hermann Baschwitz, Jakob Katz für D. Katz, Julius Kremser und Nathan Schlesinger für G. Müller u. Co. — **Stettin:** Albert Pricelius für Franz Hoepner.

Patente.

Aufgehoben wurden:

Das dem Fabrikanten H. C. H. Hammer in Wismar unter dem 15. Februar 1868 auf ein Werkzeug zum Anbringen und Befestigen der Bolzen an den Wänden hölzerner Schiffe ertheilte Patent.

Das dem Herrn Joseph Aschermann zu Paris unter dem 16. Februar 1868 auf eine Maschine zum Abschneiden der Haare von Fellen für die Hutfabrikation ertheilte Patent.

Consularwesen.

Es sind ernannt worden:

Zum General-Consul des norddeutschen Bundes für die Republik Venezuela der königl. preuß. Legations-Rath Guido v. Grabow.

Zu Consuln des norddeutschen Bundes Theodor Schulz in Zanzibar, Adolph Seinecke in Cincinnati.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 10. April. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Donau," Capt. G. Ernst, hat heute die zweite diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 710 Passagiere und 475 Tons Ladung an Bord. Die „Donau" passirte 4½ Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

New-York, 9. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Main," Capt. K. v. Oterendorp, welches am 27. März von Bremen und am 30. März von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer sehr schnellen Reise wohlbehalten hier angekommen.

Druckerei von

Leopold Freund,

Herren-Straße Nr. 30
im „Gutenberg".

Anfertigung aller lithograph. Arbeiten.

Visitenkarten,
100 St. von 14 Sgr. bis 20 Sgr.

Adresskarten,
100 St. von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Verlobungs-Anzeigen,

Wechsel und Quittungen mit Firma,
500 Stück von 1 Thlr. 15 Sgr. ab.

Saubere Lithographie, feinste Glacé-, sowie starke Schreibpapiere.

Proben zur Ansicht in der **Druckerei** von
Leopold Freund,
Herren-Strasse Nr. 30 im „Gutenberg."

Carlsstraße 41
ist ein schöner geräumiger Keller sof. zu verm. Zu erfragen bei **Frankfurther,** daselbst. 175

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die nach den Bestimmungen der §§ 18 und 19 des revidirten Statuts für das Jahr 1868 festgesetzte **Dividende** ist mit

9½ Thaler (auf 100 Thlr. Einschuß)

gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 2, II. Serie, bei unserer Gesellschafts-Kasse (**Alte Markt Nr. 11**) von heute ab in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 7. April 1869. [246

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
W. C. Schmidt. **C. Listemann.**

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

General-Versammlung.

Auf Grund unseres revidirten Statuts werden die nach § 27 stimmberechtigten Actionaire, sowie die mit Dividenden-Anspruch auf Höhe von mindestens 2000 Thlr. Capital versicherten Personen zu der

am 26. Mai 1869, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen **Börsensaale** abzuhaltenden zwölften ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Zur Tagesordnung gehören:
1) Vortrag des Rechenschafts-Berichtes und Ertheilung der Decharge,
2) Antrag der Direction auf Streichung des § 42 des revidirten Statuts.

Diejenigen der Herren Actionaire und Versicherten, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, ersuchen wir, Einlaß-Karten hierzu auf unserem Bureau (Alte Markt Nr. 11) spätestens bis zum 26. Mai c., Mittags 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 7. April 1869.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Verwaltungs-Ausschuß: **Carl Schrader.**

„Deutscher Phönix", Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1868.

A. Einnahmen.

Uebertrag von 1867:		
a) Prämien- und Gewinn-Reserve		fl. 1,064,470. 12.
b) Reserve der vollen, für spätere Jahre im Voraus eingenommenen Prämien	fl. 291,658. 29.	
ab: die davon fällig gewordenen, auf die laufende Einnahme übergegangenen Prämien	„ 101,592. 54.	
		„ 190,065. 35.
		fl. 1,254,535 47
c) Reserve für unregulirte Schäden		„ 75,925. 38
Brutto-Einnahme an Prämien und Nebenkosten, abzüglich Ristorno und zwar:		
a) für Feuer-Versicherungen:		
aa) Prämien für das laufende Jahr	fl. 1,233,158. 55.	
bb) für spätere Jahre im Voraus eingenommene Prämien	„ 132,961. 15.	
	fl. 1,366,120. 10.	
b) für Fracht-Versicherungen:	„ 2,655. 52.	
		„ 1,368,776. 2.
Zinsen aus den angelegten Capitalien		„ 112,301. 16.
Actien-Uebertragungs-Gebühren		„ 21. 45.
Mehrwerth der Staatspapiere		„ 10,775. 3.
		fl. 2,822,335. 31.
Prämien- und Gewinnreserve als Vortrag		fl. 1,040,114. 12.
Reserve der vorausempfangenen Prämien		„ 287,918. 40.
		fl. 1,328,032. 52.

B. Ausgaben.

Bezahlte Entschädigungen, abzüglich des Antheils der Rückverf.		fl. 843,138. 49.
Reserven für unregulirte Schäden abzüglich des Antheils der Rückversicherer		„ 88,497. 38.
Bezahlte Rückversicherungs-Prämien:		
a) Jahres-Prämien	fl. 255,754. 23.	
b) für spätere Jahre im Voraus bezahlte Prämien	„ 35,108. 10.	
		„ 290,862. 33.
Bezahlte Provisionen (abzüglich der von den Rückversicherern vergüteten), allgemeine Verwaltungskosten, incl. Abgaben, Besteuerungen und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke		„ 235,919. 47.
Dotation für den Beamten-Pensionsfonds		„ 1,203. 52.
Zinsen von fl. 1,156,000. Baareinlage auf die Actien à 3%		„ 34,680. —.
Reserven für spätere ablaufende Versicherungen und für außerordentliche Bedürfnisse:		
a) Prämien- und Gewinn-Reserve	fl. 1,040,114. 12.	
b) Reserve der vollen, für spätere Jahre vorausempfangenen Prämien (abzüglich des bezahlten Antheils für Rückversicherungs-Prämien)	„ 287,918. 40.	
		„ 1,328,032. 52.
		fl. 2,822,335 31.

Summarische Bilanz pro 31. December 1868.

[243]

A ctiva.

Sola-Wechsel der Actionaire	fl. 4,344,000. —.
Gesellschafts-Gebäude Lit. F. Nr. 76	„ 177,039. 35.
Inventar abgeschrieben	„ — —.
Hypothekarische Anlagen	„ 1,423,683. 45.
Vorräthige Staatspapiere und Effecten	„ 688,451. 10.
Darlehen gegen deponirte Werthpapiere	„ 12,250. —.
Vorräthige Wechsel	„ 9,356. 7.
Baarer Cassa-Bestand	„ 54,246. 32.
Guthaben bei den General- und Haupt-Agenturen.	„ 229,710. 59.
Vorräthige Schilder	„ 3,313. 33.
Vorausbezahlte Provisionen auf die für spätere Jahre vorausempfangenen Prämien	„ 41,523. 52.
Laufende Zinsen von Hypotheken und Staatspapieren	„ 19,409. 58.
Sonstige Activa (Saldi verschiedener Abrechnungen)	„ 18,258. 7.
	fl. 7,021,243. 38.

Passiva.

Grund-Capital	fl. 5,500,000. —.
Gewinn-Reserve laut § 48 der Statuten	„ 550,000. —.
Prämien-Reserve	„ 490,114. 12.
Vorausempfangene Prämien für spätere Jahre	„ 287,918. 40.
Reserve für am 31. December 1868 noch unregulirte Schäden	„ 88,497. 38.
Noch nicht erhobene Actien-Zinsen und Dividenden aus früheren Jahren	„ 3,008. 30.
Actien-Zinsen pro 1868	„ 34,680 —.
Guthaben der Rückversicherungs-Gesellschaften	„ 60,513. 26.
Sonstige Passiva (Saldi verschiedener Abrechnungen)	„ 6,511. 12.
	fl. 7,021,243. 38.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.